

Prättigau

Eine neue Behausung für Trachsels Hasena

Ein Jahr lang ist Hasena in die «Fremde» gegangen und hat die «Fremde» ins Prättigau geholt. Das grosse Thema «Flüchtige Behausung» hat zum Projektende eine ganz neue Dimension erhalten.

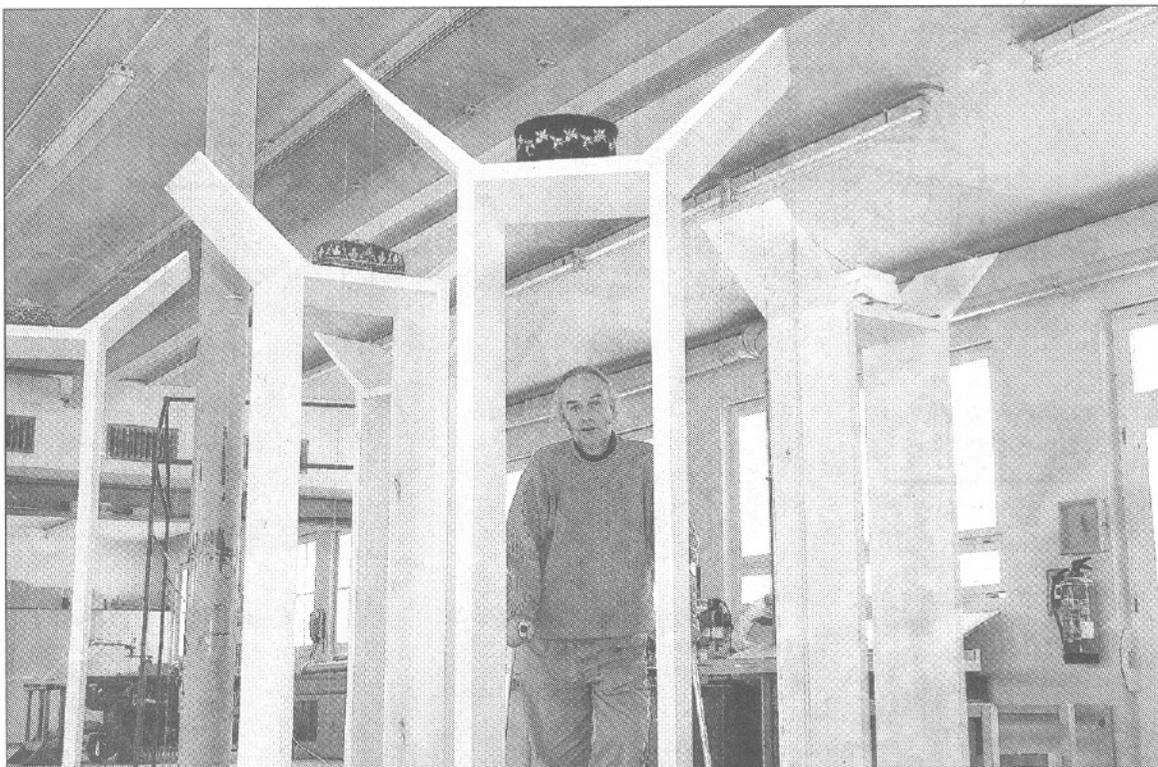
Von Verena Fiva

Die «Stonepeople» in fünf Prättigauer Kirchen, «Heimsuchungen» in rund zwanzig Dörfern, Kleider mit fremden Federn geschmückt, eine Philippinen-Reise: Vielfältig sind die Aktionen von Hasena, dem Institut für fliessenden Kunstverkehr, im Jahr 2004. Auch in Chur sind kleine Zelt-Pakete verstreut worden, Finder konnten sich ein einfaches Dach über dem Kopf bauen. Das Thema flüchtige Behausung, fremd sein und in die Fremde gehen war Mittelpunkt.

Kunst in der Alltäglichkeit

Viele geplante Ideen entwickelten sich im Laufe des Jahresprojekts «Fremde» von Hasena, von Peter Trachsel. Duftende Ausgaben des «Prättigauer&Herrschaftler» sowie monatlich erscheinende «2200 Zeichen» in der Lokalzeitung trugen dazu bei, die Aktionen, Ausstellungen und Ideen zu verbreiten. «Meine Kunst findet überall, im Freien, in der Öffentlichkeit, zu Hause, kurz: in der Alltäglichkeit statt», so Trachsel.

Dies mit ein Grund, weshalb sich Hasena vom Co-Projekt Fremder Sender Haus am Gern in Dalvazza trennte. Zu marktorientiert, zu weit entfernt von den eigenen Zielsetzungen sei das Satellitenprogramm der Bieler Gäste gewesen. Das «Fremde»-Jahr ist zu Ende,



Peter Trachsel, derzeit durch einen gebrochenen Fussknöchel gehandicapt, posiert in der aktuellen Abschlussausstellung in Dalvazza.
(Foto Marietta Kobald)

Zeit für die Abschlussausstellung in Dalvazza bei Küblis. Noch bis morgen kann das Hasena-Jahr 2004 anhand von Kunstobjekten und Publikationen erneut erlebt werden. Aber auch neue Arbeiten und Installationen aus älteren Hasena-Projekten sind ausgestellt. Künstler Trachsel führt selber durch die Ausstellung, die von den Hasena-Freunden und Kunstschaffenden Urs Blum, Yost Wächter und Reto Zindel installiert wurde.

25 Jahre Hasena

Freunde sind es auch, die neue Pläne und bereits konkrete Vorhaben des «Hasena-Motors» Trachsel verwirklichen helfen. 2005 feiert Hasena sein 25-Jahr-Jubi-

läum. Seit 17 Jahren wohnt der gebürtige Schaffhauser im Prättigau. Er möchte hier bleiben, doch die Infrastruktur der Hasena sei am Ende, so Trachsel. «Der Computer hat ein Alter erreicht, wo das Schreiben von Hand schneller geht und das Archiv braucht einen trockenen Raum.» Hasena soll auf mehrere Schultern verteilt werden. Sozusagen als Weihnachtsgeschenk hat ein Gönner viel Geld gespendet. Die Zukunft der Hasena ist gesichert, ein Stück Land in Dalvazza bereits ausgewählt. Die Architekten Blum, Wächter und Zindel werden dabei sein, wenn es heisst ein Zuhause, «eine Forschungsstation» für die Hasena zu bauen. Hasena kommt auf leisen

Pfoten daher. Mit einem Betrag von rund 18 000 Franken hat das «Fremde»-Jahr grosse Ausstrahlung erfahren. Einige hundert Personen hätten aktiv teilgenommen, so Trachsel. Viele mehr haben sich wohl Gedanken zu den einzelnen Projekten gemacht. Das «Fremde»-Thema geht weiter, Reisen nach Slowenien und in die Slowakei sind geplant. Nicht nur «Sonderling» Peter Trachsel ist überzeugt, dass all seine Aktionen und sein Handeln im Kleinen in der Talschaft Prättigau etwas verändert haben und auch in Zukunft verändern werden.

Ausstellung «Flüchtige Behausung» in der Zimmerei Ruwa Holzbau, Dalvazza Küblis. Donnerstag und Freitag, 30. und 31. Dezember, 14 bis 18 Uhr. www.diehasena.ch.